

## „Einfach mal machen, könnte ja gut werden.“

*Anika Buche – eine Lehrerin im Interview: Während andere über die Digitalisierung der Schule reden, läuft an ihrem Gymnasium in Hürth seit Anfang des Schuljahres das Edu-sense-Konzept, bei dem die Lehrkräfte ihren Unterricht und die organisatorischen Abläufe gemeinsam digitalisieren – und jetzt in Zeiten von Corona extrem davon profitieren.*

- **Gewachsene Digitalisierung: Am ASG läuft das Homeschooling!**
- **Gemeinsam stark: Kollegium digitalisiert Unterricht und organisatorische Abläufe.**
- **Von Hürth in die Republik: Von- und miteinander lernen.**
- **Erst skeptisch, dann begeistert: Schüler/innen und Eltern über digitales Lernen.**
- **Lehrer first: Warum die Weiterbildung der Lehrkräfte an erster Stelle stehen muss.**

*Hirschau/Hürth, im Juli 2020.* Anika Buche, 31 Jahre alt, ist Lehrerin für Mathe, Sport und Biologie am Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) in Hürth. Die Faszination für den digitalen Unterricht hat sie im Referendariat entdeckt und sie seitdem nicht wieder losgelassen. Diese Leidenschaft mit anderen Lehrern teilen – das ist das Ziel ihres Projekts Edu-sense, das unter anderem von Conrad Electronic unterstützt wird. Anika Buches Motto: „Einfach mal machen, könnte ja gut werden.“ Im Interview erzählt sie von reibungslosem Homeschooling, ihrem Ansporn, ihren Zielen und den ersten Erfahrungen mit der Entwicklungsklasse 6c.



**Bildunterschrift:** Kinder der digitalen Klasse erarbeiten sich im flipped Classroom die Bruchrechnung als Anteile von Größen.

**Fotonachweis:** © Anika Buche / ASG Hürth

***Frau Buche, steigen wir mit einer ganz aktuellen Frage ein: An Ihrer Schule wird bereits seit Anfang dieses Schuljahres vermehrt digital gearbeitet. Inwiefern konnten Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen von diesem digitalen Vorsprung in Corona-Zeiten und dem dadurch erforderlich werdenden Homeschooling profitieren?***

Wir als Kollegium konnten von der bereits geschaffenen digitalen Infrastruktur extrem profitieren. Denn unsere komplette Arbeitsumgebung war über MNSproCloud als Lern- und Organisationsplattform bereits vor Corona komplett angelegt. Das heißt: Die virtuelle Lehrer-Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen war von jetzt auf gleich ebenso möglich wie die Zusammenarbeit mit Kursen und Klassen. Und unser komplettes Kollegium hatte bereits eine entsprechende, intern organisierte Fortbildung durchlaufen, in der die Kompetenzen in der Arbeit mit dieser Oberfläche vermittelt worden war. Allein das war eine Riesenhilfe, so dass wir ohne große Hürden ins Homeschooling einsteigen konnten.



# Pressemitteilung



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

## ***Und wie genau sah der Weg zum Homeschooling für die Schülerschaft aus?***

Auch das ging sehr fix, zumal alle Schülerinnen und Schüler die Zugangsdaten zur digitalen Lernplattform MNSproCloud bereits vorher bekommen hatten. Auf einem eigenen Youtube-Kanal habe ich der Schülerschaft dann in Form von selbstgedrehten Video-Tutorials erklärt, wie sie sich auf der Lernplattform einloggen können und wie sie zu benutzen ist. Neben der Video-Kommunikation sind außerdem Chats mit den Lehrenden möglich und alle können die One-Note-Aufgabenzentrale nutzen. Eine Auswahl an digitalen Unterrichtswerkzeugen mit kollaborativem Charakter machen auch Gruppenarbeiten in unterschiedlichen virtuellen Räumen sehr gut und kreativ möglich. Dank dieser digitalen Infrastruktur waren alle Schülerinnen und Schüler von Anfang an für alle Lehrkräfte auf demselben Weg erreichbar. Das Motto war bei uns von Anfang an: „Kein Kind darf verloren gehen.“ Dank diesem einheitlichen Vorgehen gab es bei uns außerdem auch nicht die Fälle, dass Kinder von Lehrer oder Lehrerin A eine Mail mit den Aufgaben erhielten und von dem oder der nächsten per Post. Die Kinder hatten also auch im Homeschooling routinierte Abläufe und Rahmen, in denen sie selbstverantwortlich wirksam werden konnten.

## ***Wie hat sich das auf das Homeschooling-Angebot an Ihrer Schule ausgewirkt?***

Für uns hieß das, dass wir unseren kompletten Unterricht ohne großen Zeitverlust in die Online-Welt verlagern konnten: Alle unsere Schüler wurden zu jeder Zeit in den Kernfächern (Mathe, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Latein) unterrichtet, die Klassen 5 und 6 in einem zusätzlichen Nebenfach, die Klassen 7 und 8 in zwei zusätzlichen Nebenfächern, die Klassen 8 und 9 in drei zusätzlichen Nebenfächern und die Oberstufe komplett nach Stundenplan – also von 8 bis 16 Uhr. Anders gesagt: Die Kids hatten permanent zu tun, zumal wir auch versucht haben gemeinsame, fächerübergreifende Projekte zu schaffen, um die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Wie zum Beispiel beim Projekt „Traumzimmer“, bei dem sie im Fach Mathematik ihr Zimmer vermessen und neu eingerichtet haben und anschließend mit einem Aufsatz in Deutsch ihren Eltern gute Argumente für eine Neugestaltung des eigenen Zimmers lieferten.

## ***Und wie sah bzw. sieht es mit dem Zugang zu digitalen Endgeräten aus? Verfügt jede/r Schüler/in Ihrer Schule über einen eigenen Computer oder geliehenes Laptop bzw. Tablet?***

Zu Beginn haben wir bei Schülerschaft und Eltern eine Abfrage gemacht und einen Großteil der erforderlichen Geräte aus der sozialen Schulgemeinschaft stemmen können, indem zum Beispiel Eltern angeboten haben, alte Geräte wieder fit zu machen und den Klassenkameraden der eigenen Kinder zur Verfügung zu stellen. Auch Unternehmen hatten uns ihre Hilfe angeboten. Dass ein Kind mit einem Tablet oder Laptop arbeiten muss, ist gar nicht zwingend nötig. Denn der Vorteil unserer digitalen Plattform liegt unter anderem darin, dass die Kids auch ihre Smartphones nutzen können, da die von uns genutzte digitale Lernumgebung auf jedem Gerät und jedem Betriebssystem läuft. Und in Sachen Smartphone ist es mittlerweile tatsächlich so, dass sehr viele Kinder im Besitz eines funktionstüchtigen Geräts sind.

## ***Würden Sie sagen, dass Corona der digitalen Schule in Deutschland Vorschub geleistet hat?***

Für mich steht fest, dass wir ohne Corona nicht da wären, wo wir jetzt stehen. Die Digitalisierung an Schulen hat durch Corona einen enormen Schub bekommen. Das „Warum“ ist jetzt geklärt und jeder konnte live erleben, wie wichtig die Möglichkeit digitalen Arbeitens ist. Aber mir ist es an dieser Stelle



# Pressemitteilung

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

ganz wichtig, das Phänomen Homeschooling vom Prinzip des digitalen Unterrichtens abzugrenzen. Für uns Lehrerinnen und Lehrer, aber vor allem auch für unsere Schülerinnen und Schüler war der Verlust des sozialen Kontakts ganz schlimm: Lernen braucht Bindung und funktioniert nur über zwischenmenschliche Beziehung, die unter den Beschränkungen und Einschränkungen von Corona extrem gelitten hat und zum Teil noch leidet. Anders gesagt: Digitale Schule heißt nicht Homeschooling. Digitale Schule bedeutet, dass digitale Tools ergänzend eingesetzt werden, um für jedes Kind das individuelle Lernen bestmöglich zu realisieren. Homeschooling hingegen ist nur eine Notlösung, wenn man Lernen – eben wie jetzt in Zeiten von Corona – nicht im sozial- physischen Kontext betreiben kann.

***Dann springen wir an dieser Stelle einfach zurück zu den Anfängen und der Frage nach „echtem“ digitalen Lehren und Lernen: Seit wann interessieren Sie sich dafür?***

Die Grundidee für Edu-sense besteht bereits seit meinem Referendariat. Damals habe ich viel mit einem stiftunterstützten Computer und bestimmten digitalen Tools gearbeitet, dabei aber immer gedacht, dass da im 21. Jahrhundert doch definitiv noch mehr gehen muss. Wenn alle Schüler/innen und Lehrer/innen ein Endgerät hätten, könnte der Unterricht vielschichtiger differenziert und die Zusammenarbeit parallel unterrichtender Kolleginnen und Kollegen durch Arbeiten in der Cloud intensiviert werden.

***Wie haben die Schülerinnen und Schüler darauf reagiert?***

Sowohl Schüler als auch Eltern sind auf diese ersten Unterrichtsversuche, die digital begleitet wurden, super angesprochen. In Mathematik konnte ich den Kindern Erklärvideos in einem „digitalen Heft“ zur Verfügung stellen. Alle Unterrichtsergebnisse und verschiedene Lösungswege wurden außerdem in einer Bibliothek gesammelt, die von der Klasse zur Vorbereitung auf die Klassenarbeit oder zur Nacharbeit des Inhalts zu Hause online genutzt werden konnten. Auch Hilfestellungen wie Voice-Nachrichten bzw. Zusatzmaterial zum Download für den Nachhilfeunterricht konnten wir über diese Form anbieten, so dass man als Nachhilfelehrer/in oder als Eltern den Unterricht intensiv aufarbeiten und selbständig begleiten kann. Daraus entstanden ist das Projekt Edu-sense, das dann nach den Sommerferien 2019 mit unserer Entwicklungsklasse 6c so richtig angelaufen ist.

***Was ist Ihr Ansporn und was waren die ersten Schritte?***

Ich hatte beobachtet, dass auch andere Kolleginnen und Kollegen sich auf den Weg gemacht und für sich erste Versuche mit digitalem Unterricht unternommen hatten. Aber irgendwie war jeder für sich unterwegs. Insofern begann alles mit dem Wunsch nach Austausch und mit der Motivation, hier an meiner Schule etwas anzustoßen. Ziel Nummer eins war es, Unterrichtsprozesse moderner anzulegen und *phygital* – also in einer sinnvollen Mischung aus physischem und digitalem Arbeiten – zu gestalten. Ziel Nummer zwei war es, kollaboratives Arbeiten an der Schule zu intensivieren. Mehr Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und den Lehrkörpern in unterrichtlichen und organisatorischen Prozessen zu erzielen, liegt mir hier besonders am Herzen. Durch intensivere Schülerbetreuung auf Grundlage von Lernmaterial, das an die Leistungsvoraussetzungen und Bedürfnisse der Kinder angepasst ist, lassen sich erwiesenermaßen bessere Lernergebnisse erzielen. Weil die Erarbeitung dieser Materialien nicht gerade arbeitsunaufwändig sind, ist es umso wichtiger, dass wir Lehrkräfte uns gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten. Die Möglichkeiten der digitalen Welt können wir uns in diesem Rahmen zunutze machen.



# Pressemitteilung

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG



## ***Sie werden bei Ihren Ideen von Frank Thelen unterstützt. Wie kam der Kontakt zu ihm zustande?***

Der Kontakt zu Frank Thelen, den man aus dem Fernsehen von „Die Höhle der Löwen“ kennt, kam schließlich über einen Papa von einem Kind aus meiner Klasse zustande, der meine ersten digitalen Unterrichtsversuche miterlebt hat und sofort Feuer und Flamme war. Dieser Papa hat dann den Kontakt zum Management von Frank hergestellt und so ist das erste Podcast-Gespräch entstanden.



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Frank Thelen".

**Edu-sense**

**Bildunterschrift:** Frank Thelen sichert Anika Buche die Unterstützung zu Edu-sense zu.

**Fotonachweis:** © Anika Buche / ASG Hürth

## ***Und dann wurde Edu-sense geboren. Was steckt dahinter?***

Mit der sozialen Initiative Edu-sense möchten wir Schulen bei der zeitgemäßen digitalen Transformation helfen. Daher wenden wir uns an all diejenigen, die HEUTE anfangen möchten, weil ihnen morgen schon zu spät ist. Wir möchten mit Edu-sense der Kaugummi zwischen den vielen engagierten Menschen im Bildungsbereich und tollen bestehenden Projekten und Initiativen sein. In einer schulübergreifenden Community möchten wir Bildungsmacher zusammenbringen und dazu animieren gemeinsam an der Entwicklung von Schulen mitzuarbeiten. Wir setzen uns dafür ein die Parallelwelten der bereits bestehenden Konzepte, Ideen und Erfahrungen wirksam zu verbinden.

## ***Und wie kann das gelingen?***

Mit einer gemeinsam erarbeiteten Blaupause, dem Playbook, wollen wir Schulen helfen, den für sie individuell optimalen Weg der Transformation zu finden. Im Playbook werden erfolgreiche Handlungsvarianten von erfolgreich erprobten Konzepten von Vorreiterschulen zusammengestellt. Somit gelingt eine Sammlung wegweisender Empfehlungen zu zentralen Gelenkstellen und Fragestellungen im Transformationsprozess. Ziel ist, dass sich Schulen, die auf dem Weg der zeitgemäßen Weiterentwicklung sind, von den Erfahrungen und dem Wissen bereits transformierter Schulen profitieren können.

## ***Edu-sense funktioniert nach der Idee „Lehrer first“ – Was genau heißt das?***

Zeitgemäßer Unterricht hängt von den Lehrkräften ab. Um den Kindern digitale Kompetenzen in der Schullaufbahn mit auf den Weg geben zu können, die sie unumgänglich für die gegenwärtigen, aber noch mehr für die Jobs von morgen brauchen werden, müssen wir erst einmal Lehrkräfte haben, die diese unterrichten können. Daher umfasst Edu-sense die ganzheitliche Schultransformation. In diesem



# Pressemitteilung



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Sinne wird an den Haltungen der Schulgemeinschaft, zu denen auch die Lehrerinnen und Lehrer gehören, angesetzt. Schule und Unterricht kann sich nämlich nur verändern, wenn man Lernen neu begreift. Dazu muss die Digitalität einbezogen werden. Das Lernen kann unter Inbezugnahme der digitalen Werkzeuge ganz andere Formen annehmen und ausprägen. Lernräume und Leistungsbewertungen verändern sich, wenn den neuen Lernwerkzeugen der Platz zur Entfaltung der vollen Wirkungskraft gegeben wird. Die Lehrkräfte werden daher in Edu-sense sowohl sehr eng in die Schultransformation einbezogen als auch individuell nach Bedarf in einem hausinternen entwickelten Train-the Trainer Konzept fortgebildet.

## ***Das heißt, zunächst wird das Kollegium an Ihrer Schule als Einheit fortgebildet?***

Ja fast. Bestimmte Fortbildungsinhalte werden im gesamten Kollegium vermittelt. Die Einführung und Nutzung der Lernplattform hinsichtlich Online-Kalendern und Beamer Buchungen war beispielsweise verpflichtend. Inwieweit sich die Kolleg/innen darüber hinaus in Sachen Unterrichtsneugestaltung fortbilden wollen, kann individuell entschieden werden. Wichtig ist, dass man niemandem etwas aufdrückt, sondern die Kolleg/innen selbst entscheiden können, welche Angebote sie für sich nutzen möchten. Wie mit allen Dingen funktioniert eine Veränderung im Arbeiten nämlich nur, wenn sie intrinsisch motiviert ist. Wir hoffen, dass die Kolleg/innen für sich rasch merken, dass die digitalen Möglichkeiten vielseitig einsetzbar sind und neben der Ökonomie von Arbeitszeit auch das Verhältnis zwischen Lehrkraft, Klasse und Kolleg/innen stärkt, weil man über die digitale Arbeit ins Gespräch kommt.

## ***Inwiefern ist Edu-sense auf die Unterstützung von Partnern angewiesen?***

Wenn es um Schultransformation geht kommt irgendwann natürlich auch die Ausstattung ins Spiel. Um Lehrkräfte digital ausbilden zu können, brauchen wir bestimmte Lehrerendgeräte. Unser internes Trainerteam haben wir in den letzten fünf Monaten bereits aus eigener Initiative ausgestattet. Wir hoffen, dass wir so die Schwelle überbrücken können, bis Bund und Länder den Lehrkörpern das erforderliche Material zur Verfügung stellen oder endlich Gelder aus dem Digitalpakt fließen. Solange können und wollen wir aber nicht warten, daher sind wir in unserem Falle auf Unterstützer angewiesen, die uns mit der nötigen Ausstattung kurzfristig helfen. Aus diesem Grund haben Conrad Electronic und HP beispielsweise mit Lehrerendgeräten den ersten Anstoß der nötigen Hilfe gegeben. Außerdem benötigen wir die Unterstützung von Projektpartnern hinsichtlich guter Lernsoftwares oder Lerntools, die wir gezielt und unter Evaluation der Lernqualität im Unterricht einsetzen können. Denn meist sind gute Softwares in Klassenlizenzen so teuer, dass das Geld, das eine Schule für diese Dinge zur Verfügung hat, nicht reicht.

## ***Die digitale Pilotklasse gibt es jetzt schon seit einem Jahr am Albert-Schweitzer-Gymnasium. Wie sieht der Unterricht aus?***

Genau. Seit einem Jahr arbeitet die 6c (zukünftige 7c) digital. Hier testeten wir im Schuljahr 2019/2020, wie sich das Lernen unter dem sinnvollen Einsatz von Computern in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport auswirkt. Es sind viele spannende neue Lernformen entstanden und der Unterricht sieht nun komplett anders aus. Offene Lernräume, projektbasiertes und fächerübergreifendes Arbeiten, selbstständige Arbeitsformen und viel Kollaboration unter dem Einsatz digitaler Werkzeuge. Die Kinder gestalten den Unterricht sehr aktiv mit. Nur die Leistungsbewertungen haben wir vor dem Hintergrund der Erfüllung der Lehrpläne noch nicht angefasst. Wie wir aber festgestellt haben, passt die Form der



# Pressemitteilung



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Leistungsbewertung nicht mehr zu den Lernformen. – Ein Projekt, das wir nächstes Schuljahr angehen wollen.



**Bildunterschrift:** Die Lehrerin erklärt den Selbstlernpfad zur Bruchrechnung mit differenziertem Arbeitsmaterial, das die Kinder sich im Nachgang kooperativ erarbeiten.

**Fotonachweis:** © Anika Buche / ASG Hürth

## **Und wie haben die Eltern damals reagiert, als gefragt wurde, ob die Klasse digital werden sollte?**

Die Eltern waren von vornherein sehr angetan. Bei einem Elternabend hatten wir ein wirklich wertvolles Erlebnis: Die Eltern haben sich mit einer deutlichen Mehrheit dafür entschlossen, dass die damalige 5c im kommenden Schuljahr digitale Pilotklasse werden sollte. Meine Klassenteamkollegin Stephanie Henrique und ich haben in Zusammenarbeit mit der Schulleitung gemerkt, wie wichtig es ist, mit den Eltern einen Schulerschluss in Sachen Erziehungsauftrag zu bilden: Bestehende Sorgen wie Bildschirmzeit und Mündigkeit im Umgang mit der Hardware können nur durch Zusammenarbeit von Lehrenden und Eltern angegangen werden. Die Eltern waren insgesamt zum Großteil super dankbar, im Bereich der digitalen Bildung Unterstützung zu bekommen, die sie zuhause nur bedingt ausbilden können. Nun ist das digitale Pilotjahr so erfolgreich und zufrieden beendet worden, dass die Klasse für die nächsten 3 Jahre weiterhin digital unterrichtet wird. Die Eltern haben im Klassenverband nun eigene Laptops angeschafft.

## **Gab es unter den Eltern auch kritische Stimmen?**

Ja klar. Und wir haben beim Elternabend deshalb auch ganz offen über die Herausforderungen gesprochen und da kamen dann zum Beispiel die Persönlichkeitsrechte auf den Tisch. Bei diesen Gesprächen wurde aber dann ziemlich schnell klar, dass wir als Schule eben auch genau diese kritischen Themen mit abfangen können: Was darf man speichern in der Cloud? Darf ich ein Bild einfach weitersenden und, wenn ja, unter welchen Voraussetzungen? Indem diese Fragen im Rahmen des digitalen Lernprozesses quasi auf der Metaebene mitlaufen und beantwortet werden, unterstützen wir unsere Schüler in Kompetenzen wie Mündigkeit und Urteilsfähigkeit, die in der digitalen Welt unerlässlich sind.

## **Können Sie ein Beispiel machen, wie diese sozialen und rechtlich relevanten digitalen Kompetenzen quasi nebenher mit vermittelt werden?**

Nehmen wir das Fach Sport: Hier hatte die Klasse die Aufgabe, eine Jump-Style-Choreographie zu erarbeiten. Ein Kind hat die Gruppe also immer wieder auf Video aufgenommen, um zu schauen, ob alles

# Pressemitteilung



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

synchron ist und die Schritte passen. So hatten sie ein super Tool, um sich auch außerhalb des Unterrichts mit ihrer Choreo zu beschäftigen und ihn weiter zu verbessern. Die Klasse hat aber gleichzeitig aber auch wichtige DSGVO-Grundsätze verstanden: Sie wissen jetzt, dass sie ein solches Video nicht einfach speichern dürfen und warum sie es ohne Erlaubnis der Abgebildeten nicht behalten dürfen. Außerdem haben wir uns an diesem praktischen Beispiel die verschiedenen Ablageorte angeschaut und gezeigt, dass nach dem Löschen eben immer noch eine Version im Papierkorb des Rechners liegt.



**Bildunterschrift:** Im Sportunterricht planen die Kinder eine Jump-Style-Gruppenchoreografie und stellen ihre Kür in einem für alle freigegebenen Dokument zusammen.

**Fotonachweis:** © Anika Buche / ASG Hürth

## **Und wie sieht es mit einer Lernplattform für Schulen aus? Haben Sie auch hier bereits erste Erfahrungen sammeln können?**

Eine auf die Bedürfnisse der Schule angepasste Lernplattform ist besonders wichtig. Wir am ASG haben uns für MNSproCloud entschieden. Auf dieser All-in-One-Oberfläche kann man als Lehrkraft digital mit den Kursen und Klassen und unter Kolleginnen und Kollegen in Arbeitsgruppen zusammenarbeiten. Die Materialien können egal von welchem Gerät zu jeder Zeit angerufen werden. Für den Unterricht kommt uns in der Zusammenarbeit mit den Kindern das Kursnotizbuch zugute. Hier gibt es eine Inhaltsbibliothek, in der der Lehrer oder die Lehrerin das gesamte Unterrichtsmaterial einstellen kann, auf das die Klasse dann zugreifen kann. Jeder hat seinen eigenen Arbeitsbereich, in dem er seine Aufgaben bearbeiten kann, die wiederum die Lehrkraft in lifetime ansehen und Rückmeldung geben kann. So kann die Lehrkraft leicht einsehen, welche Inhalte von wem wie gut verstanden worden sind und wo noch Hilfe benötigt wird, die man den einzelnen Kindern dann wiederum direkt zur Verfügung stellen kann. Es gibt außerdem einen Arbeitsbereich, in dem alle Schülerinnen und Schüler zusammen als Team arbeiten können. Das ist für Gruppenarbeiten besonders praktisch. Und als Lehrkraft haben wir die Möglichkeit, in unseren Klassenteams über MNSpro Cloud Informationen über Klassenarbeitstermine auszutauschen. Hier gibt es neben einem Bereich, bei dem alle auf Materialien zugreifen und diese einstellen können, auch geteilte Kalender, was die Abstimmung untereinander deutlich einfacher macht.

## **Und was bringt die Lernplattform sonst noch für Vorteile?**

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern in der Cloud macht für uns vieles einfacher. So muss man z.B. für eine Raumbuchung nicht in der Schule sein und sich in irgendeine Liste eintragen, sondern kann dies auch mal eben sonntagsabends von der Couch aus machen und die Schüler werden



# Pressemitteilung



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

über Chat informiert. Alle Termine können bequem über geteilte Online Kalender organisiert werden. Auch das E-Mail-Ping-Pong in manchen Angelegenheiten entfällt, wenn man eine chatbasierte Kommunikation wählt.

## ***Und wie geht es jetzt weiter mit Edu-sense am Albert-Schweitzer-Gymnasium?***

Wir bauen gerade eine Vision mit der gesamten Schulgemeinde auf, wie wir Lernen in Zukunft verstehen wollen. Im letzten Dreivierteljahr haben wir viele Erfahrungen gesammelt und sind jeder für uns reicher geworden. Nun geht es darum zu schauen, wo die Reise für uns hingehet und wohin wir uns mit der Schule entwickeln wollen.

## ***Und wie geht es mit Edu-sense insgesamt weiter?***

Gerade haben wir die Struktur des Playbooks stehen. Im nächsten Schritt geht es gerade darum Teamstrukturen zu schaffen. Wir suchen aktuell nach Menschen, die die Bausteine und Fragestellungen betreuen. Die Inhalte zu den Bausteinen werden nun nach und nach gelauncht. Außerdem bilden wir gerade Personal aus, das die Schulen in den ersten Schritten der Transformation sehr eng und individuell begleitet. Einen Ansprechpartner zu haben ist sehr wichtig in so einem komplexen Prozess. Schulen, die mit Edu-sense arbeiten möchten können sich an [info@edu-sense.de](mailto:info@edu-sense.de) wenden.

***Liebe Frau Buche, vielen Dank für das Gespräch!***

## **Stimmen & Meinungen:**

Das sagt Jonas Jubelius, Director Conrad Technology Center bei Conrad Electronic, über Edu-sense:

„Mit ihrem Mut und ihrer Motivation hat Anika uns von Anfang an überzeugt. Für uns war also ziemlich schnell klar, dass wir Edu-sense unterstützen und einen kleinen Teil dazu beitragen wollen, dass dieses tolle Projekt Fahrt aufnehmen kann. Zumal wir ja quasi das gleiche Ziel verfolgen: Auch Conrad will für Schulen im Bereich der dringend erforderlichen Digitalisierung ein verlässlicher Partner sein und mit Beratung, Sortiment und Services in Sachen digitaler Infrastruktur, innovativen MINT-Produkten für die Unterrichtsgestaltung und praxisnahen Weiterbildungs-Formaten für Lehrer die Bildungslandschaft der Zukunft mitgestalten.“

Das sagen Eltern über das erste halbe Jahr Erfahrung in der digitalen Schulklasse:

„Der Start des Schuljahres war schon ganz anders: Die lange Liste mit Material blieb aus und unser Sohn war unheimlich stolz auf seinen neuen Laptop! Von Anfang an zeigte Max sich sehr sorgfältig im Umgang mit dem neuen Gerät und hatte eine unheimliche Freude, der ganzen Familie zu erklären, was er alles schon kann und vor allem, was möglich ist! Unsere Sorge, dass vielleicht die Vorbereitung auf Klassenarbeiten bzw. der Lernstoff nur noch schwer aufgenommen werden kann, verflog eigentlich auch schnell. Wir stellen immer wieder fest, dass unser Sohn viel selbstverständlicher mit dem Lesen und Lernen auf dem Bildschirm umgeht als wir. Auch die Selbstkontrolle vor den Klassenarbeiten





# Pressemitteilung



## ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

gestaltet sich sehr selbständig und fast schon spielerisch mit Programmen, die kurze Fragen stellen und die Antworten der Kinder dann sofort korrigieren. Wir sind sehr glücklich über die Möglichkeit, die unser Sohn nun hat, die PC-Welt von Grund auf kennenzulernen und damit effektiv zu arbeiten! Wir lernen dabei selber noch viel dazu und sind gespannt, wie es weiter geht..."

„Unsere Tochter Paula war von Beginn an sehr fasziniert von den Möglichkeiten dieser Lernform. Materialien in digitaler Form zu empfangen und die Möglichkeit zu haben, auch von zu Hause aus bequem darauf zugreifen zu können, ohne erst in diversen Heften oder Büchern nachschlagen zu müssen, bereitet ihr sehr viel Freude. Auch hat sie die Nutzung des Notebooks sehr schnell für weitere Lernaktivitäten, wie z.B. 10-Finger-Tipp-Kurs (auch wenn noch in den Anfängen) oder Vokabel-Trainer erweitert. Natürlich erfordert der Notebook-Einsatz ein gewisses Maß an Disziplin (abends zum Aufladen an die Steckdose; morgens vor dem Frühstück synchronisieren). Wir haben jedoch den Eindruck, dass die Kinder dies sehr schnell beherzigen. Insgesamt gesehen bietet der mit digitalen Medien gestaltete Unterricht einen wichtigen Einstieg in die heutige Arbeitswelt und ermöglicht es, dabei auch noch viel Spaß zu haben.“

### **Weiterführende Informationen:**

Für noch mehr Inspiration: Auf [www.edu-sense.de](http://www.edu-sense.de) gibt es die Edu-sense Konzeption zum Ansehen und Mitmachen. Nähere Infos zum Conrad Education Team gibt es außerdem online unter [conrad.de/education-news](http://conrad.de/education-news).

## CONRAD | PORTRAIT

Einfache, schnelle und umfassende Beschaffung: **Conrad Electronic** steht seit 1923 für Technik und Elektronik und bietet auf [conrad.de](http://conrad.de) ein breites und tiefes Sortiment mit mehr als 5 Millionen Artikeln. Ob Technik-Basics, Spezialanwendung, passgenaue Services oder individuelle Lösungen: Technik- und Elektronikanwender können ihren kompletten technischen Bedarf über Conrads professionelle **Sourcing Platform** decken. Mit deutschlandweit 20 Filialen, Landesgesellschaften in 16 Ländern Europas und dem stetig wachsenden B2B Marketplace auf [conrad.de](http://conrad.de) ist das Familienunternehmen mit Sitz im oberpfälzischen Hirschau in Ostbayern einer der führenden Omnichannel-Anbieter für bequemes One-Stop-Shopping.

Führend ist Conrad auch bei der **elektronischen Beschaffung**. B2B-Kunden profitieren nicht nur von der **persönlichen Beratung** durch Key Account Manager, Inside Sales und Businessberater in den Filialen, sondern auch von individuell zugeschnittenen eProcurement-Lösungen. Sonderbeschaffung-, Angebots-, Smart Ordering- und Mietservice sowie Termin- und Abrufaufträge ergänzen das umfangreiche Bestell-Portfolio. Abgerundet wird das Angebot durch professionelle Lieferprozesse, zu denen unter anderem die 24-Stunden-Standard-Lieferung für Geschäftskunden, Click & Collect sowie die 2-Stunden-Express-Lieferung über die Conrad Filialen gehören.

Das Sortiment der Conrad Sourcing Platform umfasst **Produkte führender Hersteller und starke Marken** wie Voltcraft, Toolcraft, Tru Components, Renkforce, Speaka Professional, C-Control oder Makerfactory. Kalibrierung- und Rekalibrierung, ein Leiterplatten-Service für Kleinserien und Prototypen sowie der 3D-Druckservice – entweder online oder in den 3D-Print-Hubs in den Filialen vor Ort – unterstützen B2B Kunden bei der Optimierung ihrer Projekte. **Conrad Connect**, eine der führenden Internet of Things Projektplattformen ermöglicht außerdem die herstellerübergreifende Verknüpfung smarterer Geräte, Apps und Services für Businessanforderungen und den privaten Einsatz.



# Pressemitteilung

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG



## **Pressekontakt:**

dellian consulting GmbH  
communication + training  
Margit Dellian  
Hegelmaierstraße 24  
74076 Heilbronn

Tel.: +49 (0)7131 79 73 76 0  
E-Mail: [info@dellian-consulting.de](mailto:info@dellian-consulting.de)  
Internet: [dellian-consulting.de](http://dellian-consulting.de)

## **Informationen:**

Conrad Electronic SE  
Christina Bauroth  
Klaus-Conrad-Straße 1  
92240 Hirschau

Tel.: +49 (0)9622 30 46 27  
E-Mail: [public.relations@conrad.de](mailto:public.relations@conrad.de)  
Internet: [presse.conrad.de](http://presse.conrad.de)

